

Vorwort /Zur Kurze Geschichte der neueren deutschen..

Ich denke, es ist - zumindest für einen Teil des ~~Leser~~Publikums -
notwendig zu begründen, weshalb gerade jetzt den Lesern eine
deutsche Literaturgeschichte vorlegt. Denn unzweifelhaft gibt
es Viele, die aus ihrem eigenen und dem Gedächtnis ^{ihner} der Nation
die schreckliche und beschämenden Erinnerungen der Letzten
Jahre einfach auslöchen möchten. Und sie meinen, dass dies
am einfachsten geschieht, indem sie sich radikal und vollkommen
von der deutschen Kultur abwenden, sie restlos aus dem nationalen
Bewusstsein ^{ausrotten} ausrotten.

Es ist nicht wahrscheinlich, dass es möglich wäre, zumindest vor einem
bedeutenden Teil der Intelligenz, diese Art von Gedankengängen besonders
eindrücklich zu widerlegen. Deutschlands innere Entscheidung für Fortschritt
und Frieden oder für Reaktion und Agression ist immer eine Lebensfrage für
Europa gewesen. Auch jetzt ^{ist} noch keine endgültige Entscheidung gefallen.
Jedoch die Kräfte von Fortschritt beziehungsweise von Reaktion haben je
ein organisatorisches und geistiges Zentrum erhalten: in der östlichen Volks-
republik und im westlichen amerikanisch regierten Marionettenstaat. Die
Entscheidung des ganzen werktätigen deutschen Volks steht noch bevor.

In dieser Lage besteht für jeden denkenden Menschen die Verpflichtung,
Entwicklung und Auswirkungen der deutschen Kultur mit wissenschaftlicher
Eindrücklichkei^t zu studieren. Da es unvermeidlich ist, in der Zukunft sich
mit der deutschen Kultur kritisch auseinanderzusetzen, bleibt die Kenntnis
und die richtige Einstellung der deutschen Literatur auch weiterhin eine
wichtige und gerade jetzt aktuell gewordene Aufgabe.

Nun bedeutet aber, den Lehren des letzten Jahrzehnts gemäß, jede
Bewertung eine Umwertung. Dies fühlt heute, ~~man könnte sagen, jedermann,~~

man könnte sagen, jedermann. Aber es besteht die Gefahr, dass diese Umwertung mechanisch, schematisch, global geschieht; so wie ein Teil ~~der~~ der Intelligenz unter gewissen politischen und gesellschaftlichen Umständen die deutsche Kultur und Literatur ^{global} überschätzte, ^{hat} so ist ~~sie~~ heute ~~zurück~~ zu ihrer Unterschätzung, wenn nicht vollkommener Verwerfung geneigt.

Doch kann nichts unrichtiger ~~sein~~, für die Erkenntnis und die Handlung gefährlicher sein, als ~~man~~ ^{von der Seite} irgend eine Nation, mag ~~man~~ sie ~~als~~ ihrer heutigen gesellschaftlichen Struktur, ^{mag man sie} ~~man~~ ihrer vergangenen Entwicklung nach betrachten, ^{Wende} als homogene Einheit anzusehen. In der sogenannten "Kulturphilosophie" des Faschismus war ~~das~~ es dieser Gesichtspunkt, der den wissenschaftlichen Geist am wirksamsten ^{sie} wirkte verheerend, ^{der Rassentheorie} ausrottete; ^{sie} indem ^{sie} mit Hilfe ~~der~~ ^{der} Nationen, und die nationalen Kulturen als solche homogene ~~Einheiten~~ prinzipiell unveränderbare Einheiten betrachtete.

Demgegenüber ^{sich} ist jede progressivere Weltanschauung, vor allem der Marxismus im Klaren ^{darüber}, dass es keine Kultur gibt, die nicht die ^{sehr komplizierte} Resultate eines Kampfes von ^{gegenseitlichen} gesellschaftlichen Schichten, ^{einander} des ^{Wettstreits} von fortschrittlichen und reaktionären kulturellen Strömungen wäre. Wenn also die deutsche Kultur, die deutsche Literatur infolge der Erfahrungen der letzten Epoche ^{einer} gründlichen Umwertung bedarf, so kann ^{ihre Basis} ~~ihre~~ ^{methodologisch} nur folgende sein: es muss der konkrete Weg des Kampfes zwischen den progressiven und reaktionären Kräften, seine konkreten Etappen, seine konkreten Entwicklungsrichtungen aufgezeigt werden. Die Erfahrungen der Hitlerepoche zwingen jeden denkenden Menschen, ^{dann} die Entwicklung dieser beiden Hauptrichtungen in der deutschen Kultur, in der deutschen Literatur einer gründlichen Revision zu unterwerfen. Nur wenn diese Revision wirklich konkret, auf wirklicher historischen Grundlage durchgeführt wird, kann es offenbar werden, wie aus dem Deutschland, das von Lessing

Home und

bis Goethe, von Hegel bis Marx ein europäisches Zentrum des fortschrittlichen Gedankens und der fortschrittlichen Kunst war, mit Schopenhauer und Nietzsche zum ideologischen Zentrum der Weltreaktion und später unter der Führung Hitlers zum bis jetzt gefährlichsten, barbarischsten Feinde der Weltkultur wurde.

Wenn wir die deutsche Entwicklung auf diese Weise umwerten wollen, müssen wir gegen zwei falsche Extreme polemisieren. Das eine Extrem stellt die Behauptung auf, dass dem Wesen nach ~~das Wesen~~ in Bezug auf das Wesen der deutschen Kultur, ~~die~~ besonders der alten deutschen Kultur - sich nichts geändert hat. ~~Und das~~ Der Hitlerismus war eine schreckliche, aber vorübergehende Episode, die ~~zu~~ bei der Durchsicht der Literatur so rasch wie möglich vergessen, nicht in Betracht gezogen werden soll. Zweifellos ist im Sinne unseres oben skizzierten Gedankenganges diese Betrachtungsweise bis ins Tiefste falsch; war doch der Hitlerismus nicht eine vorübergehende, oberflächliche ~~Explosion~~ ^{explosionshafte} Episode im Leben des deutschen Volkes, sondern das ^(zur Herrschaft) gelangen reaktionärer Tendenzen, die schon seit mehr als einem Jahrhundert in der deutschen Kultur ~~zum~~ hervorzubrechen, zur Geltung zu kommen ~~trachteten~~. Der Hitlerismus kann schon deshalb in der deutschen Kultur nicht als vorübergehende Episode ^{be-} ^{angedeutet} haben trachtet werden, weil - wie wir es ^{oben} ~~schon~~ ~~erwähnt~~ - das deutsche Denken mit Schopenhauer und Nietzsche, mit den grossen geistigen Ahnen des Faschismus, ^{schon} ~~bereits~~ viel früher die ideologische Führung der europäischen Reaktion übernommen hatte. Die grosse und progressive Epoche der deutschen Kultur, der deutschen Literatur bedarf also heute ebenso einer neuen ^{Abweichen} ^{in ihrer Hauptrichtung} Erklärung, wie ihr ^{von dem Wege des Fortschritts,} ^{der} reaktionäre Charakter der Entwicklung.

Gerade so ~~falsch~~ ^{unrichtig}, wenn möglich noch unrichtiger ist das andere Extrem. Inmitten der Stürme des ^{zweiten} Weltkrieges,

3

*Wahrheit, was es war -
Wahrheit, was es war, wie
gedenklich, unerschütterlich
war, Anteil*

Volk bis zum Schluss keine revolutionäre Gegenbewegung ausgelöst hat. Wenn dies aber auch in Bezug auf die Gegenwart verständlich war, wurde es - in die Vergangenheit projiziert - vollkommen unrichtig, wurde es falsch, wenn man in jedem Moment der deutschen Geschichte von Urzeiten an bis heute die Vorbereitung des Faschismus sah, wenn man aus den grössten fortschrittlichsten deutschen Schriftstellern und Denkern auf Grund von herausgerissenen Zitaten ausgesprochene Reaktionäre, ja sogar potentielle Faschisten machte. Bei einer solchen Einstellung verschwand geradeso - nur mit verkehrtem Vorzeichen - wie bei dem oben angedeuteten falschen Extrem - die konkrete Wendung in der deutschen nationalen Entwicklung, das konkrete nationale Schicksal.

Freilich, die Gegensätzlichkeit zwischen dem alten und dem neuen Deutschland ist schon seit langem Gegenstand der Literatur. Besonders waren es die angelsächsischen Kritiker, die der deutschen Kultur bereits in der Zeit des ersten Weltkrieges das Goethesche Weimar dem Hohenzollernschen Potsdam gegenüberstellten. Diese Gegenüberstellung ist aber, wie es sich aus den Analysen unseres Buches ergeben wird, in Bezug auf die Vergangenheit ein abstraktes Schema, in Bezug auf die Gegenwart und die Zukunft eine inhaltsleere Utopie; besonders, wie dies bei einem bedeutenden Teil dieser angelsächsischen Kritiker der Fall ist, wenn sie mit jener Hoffnung oder Forderung verknüpft ist, dass die Entwicklung des deutschen Volkes von der potsdamer Entwicklung zur weimarer zurückkehren müsse. Solch eine Rückkehr kennt die Geschichte nicht. Konkrete wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Ursachen haben die weimarer Kultur hervorgebracht; und vernichtet wurde sie durch die Weiterentwicklung derselben Umstände, die sie hervorgebracht haben. Es ist leere Träumerei zu hoffen, dass heute, zur Zeit des imperialistischen Kapitalismus, die deutsche Kultur eine Wendung zu ~~an~~ jenem Entwicklungsgrad nehme, dessen Hauptbasis die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zurückgebliebenheit war.

Unsere kurze Skizze stellt all diesen Richtungen den

konkreten Weg der deutschen Entwicklung gegenüber. Wenn sie den Kampf von Fortschritt und Reaktion in den Mittelpunkt des Interesses stellt, und zwar im Lichte der Erfahrungen der Hitlererepoche, so bedeutet dies ein methodologisch überaus einfach und selbstverständlich scheinendes, aber bis jetzt vernachlässigtes historisches Prinzip in den Mittelpunkt zu rücken. Es bedeutet, zu verstehen, dass der grosse kulturelle Aufschwung von Lessing bis Heine und Marx die ideologische Vorbereitung der in Deutschland wirtschaftlich und gesellschaftlich fälligen demokratischen Revolution war. In dieser Beziehung ist er daher eine Fortsetzung und das historische Pendant zur französischen Aufklärungsperiode in ihrem Verhältnis zur grossen französischen Revolution.

Natürlich wird dieses Entsprechen grundlegend durch die konkreten historischen Umstände modifiziert. Vor allem wurde die deutsche Literatur, lange bevor die deutsche Gesellschaft auch nur zu einem Versuch einer demokratischen Revolution herangereift war, mit all ihren ideologischen Konsequenzen, Zeitgenosse der grossen französischen Revolution. Daraus folgt weiterhin, dass die durch die grosse französische Revolution ausgelösten reaktionären romantischen Richtungen in Deutschland eine grosse Bedeutung in der Vorbereitungsperiode der Revolution erhielten, im Gegensatz zu Frankreich, wo derartige Strömungen gesellschaftlich organisch als nachrevolutionär, als reaktionäre Gegenschläge der siegreichen Revolution gegenüber hervortraten. Endlich besteht der grundlegende Unterschied darin, dass die französische Revolution siegte und die ganze Struktur der französischen Nation gesellschaftlich bis auf den Grund umwandelte, während in Deutschland die 48-er Revolution mit einer Niederlage endete und das Bismarckregime ihr Erbe - die Herstellung der deutschen nationalen Einheit - auf reaktionärem Weg verwirklichte. Dies bedeutet unter anderem, dass die ganze Literatur, deren grundlegender sozialer Inhalt die geistige und moralische Vorbereitung der demokratischen Revolution war, sich als Anlauf erwies, dem kein Sprung folgte. Die Wurzello-

Struktur der französischen Nation gesellschaftlich bis auf den Grund umwandelte, während in Deutschland die 48-er Revolution mit einer Niederlage endete und das Bismarckregime ihr Erbe - die Herstellung der deutschen nationalen Einheit - auf reaktionärem Weg verwirklichte. Dies bedeutet ^{unter anderem} teilweise, dass die ganze Literatur, deren grundlegender ^{sozialer} Inhalt die geistige und moralische Vorbereitung der demokratischen Revolution war, sich als Anlauf erwies, dem kein Sprung folgte. Die Wurzellosigkeit der klassischen deutschen Literatur im späteren Deutschland, die viel grössere Zerrissenheit der literarischen Traditionen hier als in der französischen Kultur ist nur eine Konsequenz dieser Lage. Andererseits ^{haben} ~~entstand~~ in dem auf reaktionären Weg entstandenen deutschen Reich, den neuen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Umständen entsprechend, eine vollständig andersgeartete ^{ihren Anfang} Literatur. Die Kraftverhältnisse der fortschrittlichen und reaktionären Richtungen veränderten sich ^{der} wesentlich. In ~~der~~ Vorbereitungsetappe dieser ~~Epochen~~ ^{neue} Periode ~~beginnt~~ ^{nimmt} ~~ihren~~ ^{ihren} ~~Anfang~~ die Weltwirkung ~~von~~ der Schopenhauerschen Philosophie ^{ihren} ~~ihren~~ ^{neue} Anfang; die ^{neue} Periode selbst wird durch die reaktionäre Herrschaft des Nietzscheschen Gedankens charakterisiert.

^{eine solche} Aus ~~der~~ historischen Konkretisierung der neuen deutschen Literaturgeschichte ergibt es sich von selbst, dass der Gang der Entwicklung in zwei grosse Abschnitte geteilt werden muss. Der 70-er Krieg schafft ein neues Deutschland auch auf dem Gebiet der Literatur. Dem/entsprechend teilte ich in diesem Buch die Entwicklungsgeschichte der neueren deutschen Literatur in zwei ^{gehörigste} selbständige - relativ - abgeschlossene Abschnitte. Man könnte natürlich in Bezug auf die wirkliche Scheidegrenze diskutieren. Denn rein vom historischen, sozialen Gesichtspunkt aus gesehen ist der

70-er Krieg, die Gründung des Bismarckschen Reiches die Wasser-
 scheide zwischen der neuen und der alten Literatur. Die ersten
 zwei Jahrzehnte dieser Periode waren jedoch für die deutsche
 Literatur, man könnte sagen, eine vollkommene Finode; insofern
 in dieser Zeit eine überhaupt ernst zu nehmende Literatur ent-
 steht, so wird sie von solchen Schriftstellern hervorgebracht,
 deren Persönlichkeit sich schon in der ~~der~~ Reichsgründung
 vorangegangenen Zeit ausgebildet hatte. ~~Die~~ Die ernst zu
 nehmende Literatur des ~~Neuen~~ Deutschland hingegen bildete sich
 erst in den 80-er Jahren heraus und tritt zur Zeit der
 Sturzes von Bismarck, parallel mit dem politischen Sieg der
 spezifischen Charakterzüge des deutschen Imperialismus in den
 Vordergrund. Deshalb musste ich mich entscheiden, das Ende der
 80-er Jahre als ~~die~~ Scheidegrenze zwischen ~~den~~ ^{diesen} beiden Abschnit-
 ten der literarischen Entwicklung zu bestimmen. Natürlich bedeuten
 die Grenzen, wie überall im Leben und in der Geschichte, nicht
 genau augetüpfelte Tage oder Jahre. In der ^{sich} (von 70 bis 90
 erstreckenden Zeitperiode, von deren ^{eigenem hervorgeht} selbstgeschaffenen Schrift-
 stellern es sich ^{kommt} zu sprechen nicht lohnt, ~~kommen~~ daher
 in unserer Analyse zweimal vor; erstens als das langsame Absterben
 der ersten Periode, zweitens als der beginnende Aufmarsch der
 Literatur der imperialistischen Periode.

Ich gebe also diesen kurzen Abriss in ^{vorliegende} ~~dieser~~ Form ^{heraus} ~~in der~~
~~Hoffnung~~ ^{hoffnung} heraus, dass es mir gelungen ist in ihm die Hauptent-
 wicklungslinien des deutschen Lebens zu fixieren. Die ~~zweiteilung~~
 der Entwicklung, ~~der~~ meiner Meinung nach methodologisch
 stichhaltig ist, würde vielleicht in einer ~~ausführlichen~~
 detailliert ausgeführten Geschichte der deutschen Literatur
 nicht in einer ^{solch} ~~so~~ offen ausgedrückten strukturellen Form er-
 scheinen. Denn dann wäre es möglich ~~ausführlichen~~ mit
 Hilfe der ^{ausführlichen} Ausarbeitung aller vermittelnden Momente zugleich

die Kontinuität

NYA FIL. INT.
 Lukács Arch

7

ihre Kontinuität wie Diskontinuität aufzuzeigen. In dieser Skizze war ~~es notwendig, die~~ strukturelle Unterstreichung des Hauptgedankens ~~eine~~ Notwendigkeit. Umsomehr als unser Hauptziel die Neuwertung der literarischen Entwicklung war. Dies aber ~~erforderte~~ ~~selbst~~ naturgemäss ~~ein~~ andersgeartete ^{methodologische und} ~~tárgyalási~~ ^{Probleme} ~~für~~ die imperialistische Periode, aus der unmittelbar ^{die zwei} der Weltkrieg und der Faschismus herauswächst, als für die ~~der~~ Entwicklungsepoche von Lessing bis Keller. Die letztere steht, aus oben angegebenen Gründen, viel mehr in der historischen ^{ferne} ~~Sicht~~ des Vergangenen vor uns, Man kann dieses in die Ferne ~~verschieben~~ ~~man~~ bedauern, man kann es als, wie es auch der Autor dieser Zeilen denkt, als eine Schwäche der deutschen Literatur, als Mangel von demokratischen Traditionen bewerten, aber ~~keinerlei~~ ^{kann es ungeschehn machen, dass} Bewertung kann die Tatsache aus der Welt schaffen, ~~man~~ ~~hinaus~~ ~~schieben~~ diese Epoche aus dem Gebiet der unmittelbaren Aktualität, der unmittelbaren Tagesentscheidungen ^{entfernt} ~~geschichtlich~~ hinausgeschoben wurde. Mit den methodologischen Fragen der Behandlung dieser beiden Epochen beschäftigte ich mich in der Einführung jeder Etappe besonders.

13. Spetember 1948
10. II. 1946

Probleme in Bezug auf Methodologie und Behandlung des Stoffes auf.